

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	

Erhöhter Fluglärm im Bezirk Chorweiler

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Sitzung der BV Chorweiler am 15.12.2011,
TOP 7.2.56

Die Anfrage hatte folgenden Wortlaut:

1. Gibt es seit 2010 oder später, eine Veränderung der Luftverkehrsrouten, die den Bezirk Chorweiler kreuzen?
2. Gibt es, besonders nachts, eine Steigerung des Flugverkehrs von Fracht- und Passagiermaschinen im Bereich des Bezirks Chorweiler?

Stellungnahme der Verwaltung:

Da die Verwaltung selber infolge fehlender Zuständigkeit keinerlei Informationen zu den gestellten Fragen vorhalten kann, wurde die Anfrage zu 1. an die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und zu 2. an die Flughafen Köln/Bonn GmbH (FKB) mit der Bitte um Stellungnahme weiter geleitet

Diese liegen nun vor.

Zu 1. teilt die DFS mit, dass sich seit 2010 keinerlei Veränderungen der Flugrouten im nachgefragten Bereich ergeben haben.

Zu 2. erläutert die FKB, dass sich an der Flugführung beim Anflug, der Art der eingesetzten Flugzeuge sowie der Bewegungsanzahl am Flughafen Köln/Bonn nicht Grundsätzliches geändert habe. Gegenüber dem Jahr 2010 sei insgesamt eine leicht verminderte Flugbewegungszahl (-2 %) festzustellen.

Die Anzahl der An- und Abflüge auf den einzelnen Bahnen ändere sich aber von Jahr zu Jahr etwas in Abhängigkeit der Wetterbedingungen.

Welche Betriebsrichtung in den einzelnen Monaten genutzt wurde, wäre der homepage der FKB zu entnehmen <http://www.koeln-bonn-airport.de/main.php?id=188&lang=1> .

Vergleiche man die Jahre 2010 mit 2011 (jeweils ganzjährig), ergäben sich im Jahr 2010/25.358 Anflüge auf die Bahnen 14L und 14R, im Jahr 2011/ 29.431, also ca. 16 % mehr. Diese Anflüge tangierten zum großen Teil den Kölner Norden, natürlich auch die rechtsrheinischen Stadtteile wie Mülheim, Buchheim, Merheim, Neubrück und Rath.

Ursächlich hierfür seien die sehr labilen und lang anhaltenden Hochdruckwetterlagen in Frühjahr und Herbst gewesen. Meist seien diese mit östlichen und südöstlichen Winden einhergegangen. Diese Phasen hätten dann zu lang anhaltendem Verkehr über den genannten Ortsteilen geführt.

Insofern ließe sich der Eindruck vermehrter Überflüge anhand der Verkehrszahlen verobjektivieren.